

Benefizkonzert: Xavier Naidoo singt für Kinder

MANNHEIM. „Bitte hör nicht auf zu träumen“: Xavier Naidoo Song ist zur Hymne des RTL-Spendenmarathons geworden. Die dritte Auflage seines Wohltätigkeitskonzerts steht am 7. November 2015 in der Mannheimer SAP-Arena an. Der Vorverkauf ist bereits angelaufen.

Ziemlich sicher wird Naidoo dieses Lied auch im nächsten Jahr singen, wenn er selbst, die Söhne Mannheims und so manche ihrer musikalischen Freunde auf der Bühne stehen. „Gemeinsam für unsere Kinder“ lautet das Motto des Konzertprojekts. Es soll erneut eine große Summe für die Aktion des TV-Senders zusammengetragen werden. Mit den Organisationen Diemar-Hopp-Stiftung, Wir helfen Kindern (RTL) und der Agentur Lüb-Media soll bedürftigen Kindern in der Rhein-Neckar-Region geholfen werden.

Der Abend wird aus einem Konzert der Söhne Mannheims und einem Soloauftritt Naidoo bestehen. Der Soulbarde wird von Musikern wie Rolf Stahlhofen und Claus Eisenmann begleitet. „Wir bemühen uns, in den nächsten Monaten noch zusätzliche heiße Kandidaten zu finden“, sagte Naidoo bei der Vorstellung des Projekts, bei dessen erster Auflage 2010 über 700.000 Euro zusammenkamen. 2012 gingen über 550.000 Euro an Spenden ein. Mit den Einnahmen wird unter anderem das Mannheimer Projekt Aufwind unterstützt, eine soziale Einrichtung, die sich um Kinder, Familien und Alleinerziehende in schwierigen Situationen kümmert. Naidoo und sein Produzent Michael Herberger haben den Verein mitgegründet. Kinderarmut sei auch in Deutschland und in Mannheim ein Thema, so Naidoo.

Das Konzert wirft seine Schatten schon voraus. Doch liegt mit Xavier Naidoo und seinen umstrittenen politischen Äußerungen vor einigen Wochen auch ein Schatten darüber? Die Frage, ob er als Zuppferd der Aktion überhaupt noch passe, beantwortete der Musiker so: „Ich gehe davon aus – sonst wäre ich ja nicht hier. Man weiß, wenn man meine Alben kennt, dass ich auch gerne provoziere.“ Herberger setzte einen Punkt hinter die Angelegenheit, indem er sagte: „Wir fördern hier Kinder. Und wir selbst haben uns nicht geändert.“ (ill)

„Innen öde und menschenleer“

WORMS: Hermann Schlösser sammelt für seine „Wormser Fundstücke“ Texte über die Nibelungenstadt

VON CHRISTINA EICHHORN

Das neu erschienene Buch „Wormser Fundstücke“ bereichert den Fundus der Lektüren über die Nibelungenstadt. Der gebürtige Wormser Hermann Schlösser hat die Textsammlung aus fünf Jahrhunderten handverlesen und kommentiert. Entstanden ist ein spannendes Lesebuch, das vielleicht auch das alte Rätsel löst, welche Stadt nun älter ist: Worms oder Trier?

Die Texte zu finden, sei über zwei Jahre Mühe, aber am Ende auch nicht schwer gewesen, erzählt Hermann Schlösser am Rande der Buchvorstellung am Wochenende in Worms. Allein in der österreichischen Nationalbibliothek in Wien habe er unter dem Stichwort Worms rund 300 Titel gefunden. Auch Tipps habe er bekommen. Blindgänger habe es gegeben wie Albert Lortzings komische Oper „Der Waffenschmied von Worms“ – wo Worms im Titel stehe, aber nicht im Stück drin sei. Wissenschaftliches oder Charles Dickens' Schriftverkehr mit dem Wormser Weinhändler Joseph Valckenberg sei außen vor geblieben, so Schlösser.

Zusammengekommen sind 35 kleine, schriftstellerische Kunstwerke in thematischer und stilistischer Vielfalt, historische und moderne Fundstücke in Dialekt, Versen oder auf Englisch. Sieben unveröffentlichte Texte enthält das Buch, sechs wurden eigens dafür verfasst, unter anderem von ZDF-Moderatorin Petra Gerster, dem Wormser Kulturkoordinator Volker Gallé oder auch von Hermann Schlösser selbst.

Inhaltlich ist das Lesebuch keine „Zuckerguss-Wohlfühl-Sicht“ der Stadt, es gibt auch kritische Feststellungen. Dabei fällt dem Finanzier des Buches, Klaus Reitz, auf, dass gerade ehemalige Wormser der Stadt sehr viel Sympathie entgegenbringen, während prominente Durchreisende oft nur eine kurze Pause eingelegt und nicht viel von der Stadt gesehen haben. Reitz ist ein Schulfreund Schlössers. Der Schwiegersohn des Frankenthaler Malers Gerhard Pallasch und Mäzen hat das Werk angeregt, weil er ein Wormser Lesebuch vermisste.

ZUR PERSON

Hermann Schlösser

Hermann Schlösser ist in der Nibelungenstadt aufgewachsen. Nach einem Germanistikstudium in Marburg verschlug es ihn nach Wien – „der Liebe wegen“. Er arbeitete als Literaturwissenschaftler mit Schwerpunkt 20. und 21. Jahrhundert, verfasste Sachbücher und landete vor über einem Vierteljahrhundert bei der Wiener Zeitung im Feuilleton. Seiner Heimatstadt Worms sei er immer noch verbunden, erzählt der 61-Jährige. In seinem „Fundstücke“-Beitrag schreibt er, dass ihm Städte sympathisch sind. Sie seien für ihn ein artgerechter Lebensraum. Dieses Stadtbewusstsein habe sich in Worms gebildet. Heute sieht sich Schlösser als Europäer mit Wiener Wohnsitz und Wormser Erinnerungshintergrund. (cei)



Der Wiener Journalist und gebürtige Wormser Hermann Schlösser lässt in seinem Buch Mozart und Victor Hugo zu Wort kommen. FOTO: BALZARIN

Gegliedert ist „Wormser Fundstücke“ in die Kapitel „Auf der Durchreise“, „Kriemhild, Siegfried, Martin Luther“, „Warmaisa – Worms“ sowie „Wormser Gedichte, Wormser Berichte“. Der neben Auszügen aus dem Nibelungenlied älteste Text stammt vom englischen Reiseschriftsteller Thomas Coryat. Er beschreibt die Lage der Stadt, die ihn „entzückte wie nur irgend eine von allen, die ich in Deutschland sah“, und berichtet, dass Worms von den Treverern, einem keltischen Stamm, erbaut wurde, wenige Jahre nachdem die Stadt Trier vom babylonischen Prinzen Trebeta gegründet worden sei.

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb der Mutter in Versform und Fäkal-sprache aus der Nibelungenstadt, dem

Vater kurz in Prosa: „Da waren wir lustig“. Es ist ein Text, der eine sehr breite Kommentierung des Herausgebers erforderte. Der russische Schriftsteller Nikolay Karamsin sah 1789 das paradiesische Land, hörte aber auch die Seufzer des armen Landmanns ob der Überschwemmungen. Johanna Schopenhauer reiste 1816 von Mainz nach Mannheim, Worms beschrieb sie als „echt ehrwürdig-alterthümlich, von innen öde und menschenleer“. Frankenthal, dessen Handel, Fabrikwesen und Kanal in Verfall geraten waren, fiel ihr dagegen als „noch immer recht heiter und einladend“ auf.

Ausführlich geriet die Beschreibung Victor Hugos 1838 in einer noch nie veröffentlichten, laut Schöllner sehr exakten Übersetzung seines Vaters,

des Romanisten Karl Schlösser. Der Kapitän, der Hugo absetzte, wunderte sich, dass „Monsieur der Stadt wegen kommt. Die Herren Reisenden begnügen sich mit dem Gasthof am Rhein“. Hugo sah die Gegensätze zum nahen Mannheim: „Hier die Stadt, die stirbt, dort die Stadt, die gerade geboren wird.“ Und Heinrich Heine beschrieb ironisch die Situation vor dem Reichstag 1521, sah Fürsten und Kirchenmänner sich insgeheim über die neue Lehre freuen, denn nun könnten sie ihre Köchin heiraten und sich Kirchenbesuch aneignen.

INFO

„Wormser Fundstücke“, 264 Seiten, vier Schwarz-Weiß-Drucke, 22 Euro, Worms-Verlag, ISBN-Nr. 978-3-944380-16-2

AUS DER REGION



Schlägerei fordert zwei Schwerverletzte

MANNHEIM. Zwei Schwerverletzte und ein Leichtverletzter sind die Opfer einer Schlägerei, die sich am Sonntagmorgen in der Mannheimer Innenstadt ereignet hat. Vor einem Lokal in den S-Quadranten kam es gegen 3.30 Uhr aus unbekannter Ursache zu einer Schlägerei zwischen zwei Gruppen. Dabei wurden zwei Männer im Alter von 35 und 50 Jahren so schwer am Kopf verletzt, dass sie zur stationären Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Ein weiterer Beteiligter zog sich eine Verletzung am Daumen zu, die ambulant versorgt werden konnte. Von einem weiteren Schläger fehlt noch jede Spur. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden, Telefon 0621 12580. (rhp)

Titanic-Exponate treffen im Historischen Museum ein

SPEYER. Die Anlieferung der Nachbauten verschiedener Schiffsbereiche für die große Ausstellung „Titanic – die Ausstellung. Echte Funde, wahre Schicksale“ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer hat begonnen. 13 Lastwagen sind für den Transport der Ausstellungsstücke und Einbauten von Brüssel nach Speyer vorgesehen. Das Historische Museum ist der erste Ausstellungsort in Deutschland, der die neu arrangierte Ausstellung nach Paris, Amsterdam und Brüssel präsentiert. Zu sehen sind neben Installationen 250 Original-Relikte der Katastrophe, die vom Meeresgrund aus dem Wrack der Titanic geborgen wurden. Das Museum zeigt die Ausstellung vom 21. Dezember bis 28. Juni 2015. Weitere Infos gibt es im Internet: www.titanic-dieausstellung.de. (rhp)

Familiennachrichten

Lieber Dieter **80**

80 Jahre sind es wert, dass man Dich besonders ehrt. Darum wollen wir Dir sagen, es ist schön, dass wir Dich haben! Alles Liebe und Gute zu Deinem Geburtstag.

Helmut, Christiane, Annika, Sophie und Franziska

Frankenthal, 9. Dezember 2014

Hallo ihr Leit, es isch soweit,

Hans Wolff (Zack) werd 80 heit!

es gratulieren herzlich: Sus, Ruth und Peter

Speyer, den 09.12.2014

50 *Irmitraud & Gerhard*

Das Beste liegt nie hinter uns, sondern immer vor uns. (Paul Jäger)

Zur Goldenen Hochzeit wünschen wir Euch alles Gute, Glück und Gesundheit

Eure Kinder und Enkelkinder
Carlsberg

Liebes Geburtstagskind Gabi

wir wünschen Dir alles Gute zu deinem Geburtstag, bleib gesund

dies wünscht Dir deine Schwester Ramona Arnold mit Steffen und Elfriede

Bolanden den 09.12.2014

Lieber Johannes,

alles Liebe und Gute zu Deinem

18. Geburtstag

wünscht Dir Deine Oma Hannelore

Steinbach am Glan, den 9. Dezember 2014

Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.

10 Jahre Rosenhochzeit

Seele Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein; Hangen und bängen in schwebender Pein; Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt;

Glücklich allein ist die Seele, die liebt.
Johann Wolfgang von Goethe

Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?

Dann gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz.de/card.

Tierweihnacht Potzberg

3. und 4. Advent, 12 bis 18 Uhr halber Eintritt für Kinder bis 12 Jahre, 1,00 Ermäßigung für Erw.

- Flugschau für Kinder
- „Kinder-Friesenpferd-Sitzen“
- Rentierfütterung
- Kleine Überraschung für Kinder
- Kinder erhalten Leckereien für die Tiere
- Lager- und Schwedenfeuer
- Speisen, Getränke, Glühwein in der Blockhütte

Wildpark-Falknerei Potzberg
66887 Föckelberg
Tel. 06385 6249
www.wildpark.potzberg.de

RHEINPFALZ-CARD-Online-Gewinnspiel: Adventskalender 2014

Täglich tolle Preise zu gewinnen unter www.rheinpfalz.de/adventskalender.

Lösungswort 1 2 3 4 5

| | | | | | | |
|--------------------------------|------------------------------|-----------------|------------------------|---------------|------------------|------------------------|
| Wüsten-treck | antark-tischer Vogel | Emp-felung | Trumpf im Karten-spiel | englisch: wir | Indianer-boot | Eng-lische Schul-stadt |
| Input für Computer | | 2 | | | törichtes Gerede | |
| blockierender Einspruch | niederländisches Fürstenhaus | Bühnen-aufzug | eingeschaltet | | | 3 |
| neunter griechischer Buchstabe | | | Lesestoff | | Taten-drang | |
| männliches Fürwort | | Glücks-pflanze | | | | |
| heller, zarter Farbton | | | 5 | | | |
| modern | | leichter Schlag | oliv-grüner Papagei | | | |
| Tabakgift | | | | | | |
| Haar-pflegemittel, Gallert | | 1 | Frucht-brei | | | |
| Teil der Personenbezeichnung | | unver-dünnt | | | | |
| Läuseeei | | | 4 | | | |

Auflösung vom 8.12. (Kugel)

TELEMARK
RINSON
NIKOSIA
TELEAUS
ERLAUBT
DEMESE
ANTIGUA
NRAITH
UKRAINE
FEGE
SIEL
TERZ